

**Zadrau**, 7,5 km südöstl. Dannenberg an der K 1, war bis 1972 selbst. Gemeinde und gehört seitdem zur Gmd. Gusborn (SG Dannenberg). Gmkfl. 608 ha; LF 440 ha; Einw. VZ: 1987: 134; 2004: 100 (8 in NWg).

**1** Z. liegt auf ca. 14 m NN in der nördl. Jeetzelniederung, angelehnt an eine flache, im Gelände kaum wahrnehmbare Sandaufwehung, die das große feuchte Waldgebiet der Lucie nach N abschließt und seit alters die Ackerflur der Lucie-Randdörfer (Gr. und Kl. Heide, Siemen und Z.) trägt. Die Gmk. stößt im äußersten SW an die Jeetzel und wird im O und S durch das Naturschutzgebiet Lucie begrenzt.

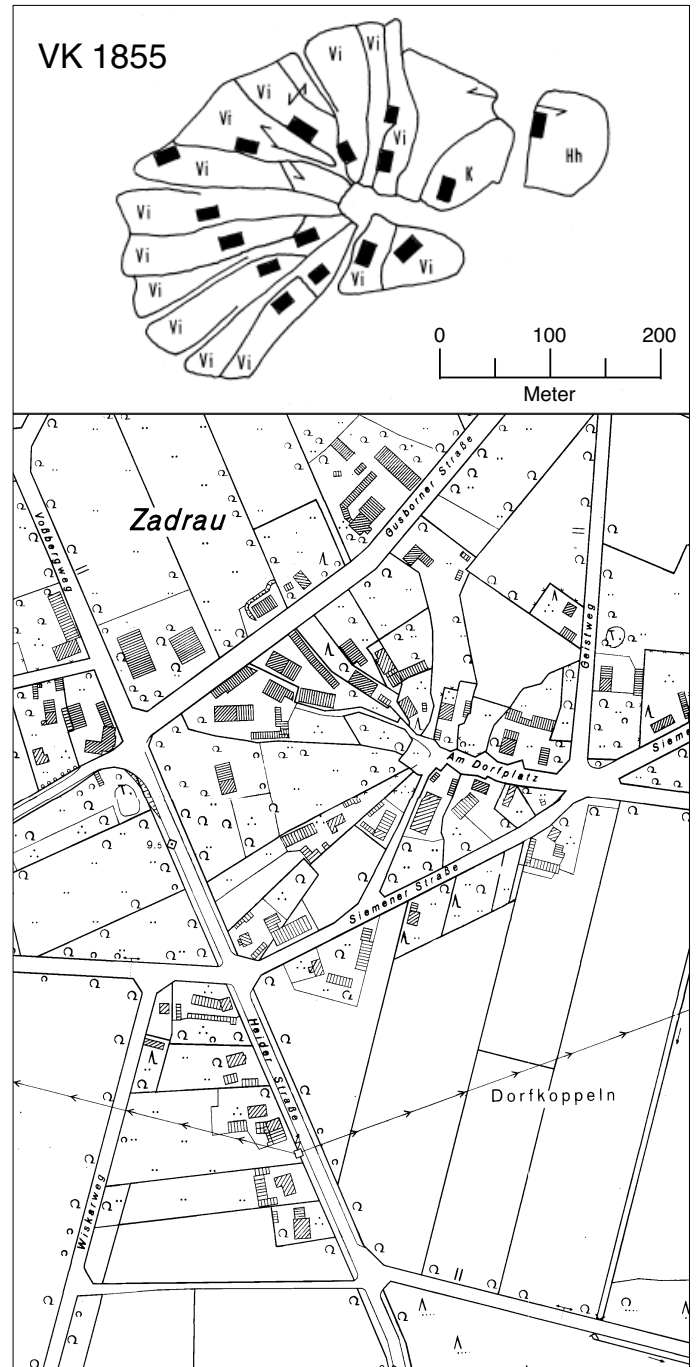
**2** Z. fehlt im LL. SR 1450 Tzaderouw, unklar, vielleicht zu poln. szczodry, obersorb. śćedry „mild, freigebig“ (W.K.). SR 1450: 4 Hakenhufen; VSR 1564: 16 Höfner, 1 K; DAD 1684: 2 Hh, 12 Vi, 3 K; KAD 1694: 1Hh, 14 Vi (davon 1 wüst) 1 K; HQ um 1700: 1 Hh, 14 Vi, 1 B; KHL 1776: 16 FSt; Manecke: 16 pflichtige HSt, 1 Schulhaus; VK 1855: 1 Hh, 14 Vi, 1 K, 1 B, 2 Anbauer, 2 Abbauer. – Brände: 1886 mehrere Höfe betroffen.

**3** Das alte Dorf Z., in der KHL 1776 ein rundlingsähnliches Platzdorf, zeigt in der VK 1855 (Abb.) das gleiche Grundrisschema mit sehr schmalen, unregelmäßig-sektorförmigen Hofparzellen, deren Teilungsmodus noch erkennbar ist. Aber ein Teil der Haupthäuser ist vom Dorfplatz weg an die hinteren Hofgrenzen verlagert, was wohl als Umorientierung der Höfe auf die bei der Verkoppelung begradtigten Randwege zu erklären ist. In der zweiten Hälfte des 19. Jhdt. ist an diesen Wegen auf der dorfabgewandten Seite die Nachsiedlung von (insgesamt 16) Abbauerstellen erfolgt. Das Einwohnerbuch 1929 zählt 36 Haushaltungen. – Nach dem Brand 1886 wurde der Ortskern durch Hofverlegung weiter ausgedünnt und der Dorfplatz dadurch überflüssig, er ist heute nur ein durch Zäune eingegängtes Bündel von Hofzufahrten. Nachdem der Weg in die Lucie und nach Gr. Heide zur Landstraße ausgebaut war, hat sich der Siedlungsschwerpunkt allmählich in den Westteil von Z. verlagert, aber auch hier überwiegen, wie im alten Teil, Baulücken und leere Hofstellen. Dazu haben auch die Kampfhandlungen 1945 beigetragen (→Weltkrieg 1939-45), durch die zahlreiche Gebäude zerstört wurden. Nur zwei Hofanlagen (Ende 19. Jhdt.) außerhalb des Ortskernes sind annähernd original erhalten und stehen unter Denkmalschutz. 1983 wirtschafteten 4 Höfe als ldw. Haupterwerbsbetriebe, 2003 noch 2.

**4** Die Gmk. wird im SW durch den Kupernitz- und Ranzau-Kanal zur Jeetzel und im N durch den Siemener Vorfluter zum Dannenberger Landgraben entwässert. Die früher feuchten bis nassen Gleye (StZ 311) sind dort zum größten Teil ackerfähig; Grünlandbewirtschaftung ist auf einige auch heute noch feuchte Lagen in Ortsnähe beschränkt.

#### 5a Landwirtschaft (Bodennutzung, Hektarwert)

1872 Wiesen/Weid. 341 ha; Acker 168 ha; Holzg. 57 ha  
1983 Grünland 70 ha; Acker 370 ha; Wald 115 ha  
Hektarwert: 518 DM



Ortslage Zadrau (VK und DGK).

#### 5b Landwirtschaft (Struktur, Betriebsgrößen)

Erwerbsfunktion	1983:		2003:		
	4	12	2	–	
	HEBetr.	NEBetr.	HEBetr.	NEBetr.	
Größenklassen:	<10	10/20	20/30	30/50	>50 ha
1960	5	8	3	3	1
1983	10	1	1	1	3

#### 6 Einwohner

1821	1848	1871	1885	1905	1925	1939	1946	1950	1972
114	179	185	179	175	170	153	174	173	133

**7** Z. gehört zur Kirchengemeinde Quickborn. – Nach der DbgSO 1687 war Z. Teil des Schulverbandes Gr. Gusborn, später Eigenschulverband. 1703 wird ein eigener Lehrer erwähnt. Unterricht bis 1956. P.F.M.